

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausnehmern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Vorbezug 1,20 Mk., mit Beleggeld 1,20 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonamt 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- und Werberwerb und Umgebend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Stellen- und Verleihen außerhalb des Inseratenzells 40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 128.

Sonnabend, den 4. Juni 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Publikum läßt es leider beim Betreten der Wälder und Flur an der nötigen Sorgfalt im Umgang mit Streichhölzern und Zigarren fehlen; ein gefährlicher Unflug aber wird hier mit dem Abklimmen von trockenen Gräsern getrieben. Ich mache auf die Bestimmungen des § 368^a des Strafgesetzbuches und § 44 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 aufmerksam, wonach diejenigen Personen, welche sich einer strafbaren Handlung nach dieser Richtung hin schuldig machen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Für den durch Ihre strafbare Handlung entstandenen Schaden werden die betreffenden Personen ersatzpflichtig gemacht und für Handlungen der Kinder haften die Eltern und diejenigen Angehörigen, denen die Aufsicht über den Täter oblag.

Die Polizei-Behörden ersuche ich um strenge Vormaßnahmen zur Unterdrückung der beobachteten Mißstände.

Merseburg, den 26. Mai 1910.

Der königliche Landrat.

F. B.

Mangold, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Am 25. Mai 1910 zwischen 8^{1/2} und 11 Uhr vormittags ist bei dem Bandwirt Karl Gehold in Döhlitz a. S. ein schwerer Diebstahl mittels Eisenriegels verübt worden.

Gestohlen wurden:

1. Ein dunkelgrauer ganz neuer Fehrranz, Wert 54 Mk.
2. ein schwarzes ledernes Portemonnaie mit 10–12 Mk. Inhalt, bestehend aus Pfund-, Zwei- und Einmarkstücken. Auf dem Deckel des Portemonnaies befinden sich gelbe Metallbuchstaben „G. L.“ (Garde-Train).
3. ein Taschenuhr mit brauner Holzgehäuse, Wert: 1,25 Mk.
4. ein Taschenbrosche mit Spiegel und weißen Vorhang, Wert: 1,00 Mk.
5. ein schwarzes ledernes Zigarrenetui Wert: 5,00 Mk.
6. ein Streichhölzer-Etui aus weißem Metall mit Bild „St. Andreasberg“, Wert: 0,75 Mk.

Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen können, sind bei der nächsten Polizeibehörde oder der unterzeichneten Staatsanwaltschaft zu 2. J. 427/10 zu machen.

Raumbura a. S., den 31. Mai 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinshaft, die in Ansehung des in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 54 Blatt 2153 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Vertraut Sopis, Marie Christiane** geborenen **Wänter** eingetragenen Grundstücks:

Wänter'sches Wohnhaus mit unermesslichem Hofraum Bzähl 8, mit einem Gebäudewertungswerte von 446 Mk. unter dem Erben der Frau Sopis besteht, soll dieses Grundstück am

18. Juni 1910, vormittags 9^{1/2} Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Königliches Amtsgericht. (994)

Erhöhung der königlichen Zivilliste?

* Berlin, 2. Juni.

Wie wir hören, hat die königliche Staatsregierung an die bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses die vertrauliche Anfrage gerichtet, ob eine Vorlage wegen Erhöhung der königlichen Zivilliste bei ihnen auf Annahme rechnen könne? Darauf traten die Fraktionen heute vormittag zusammen, um sich über die Frage schlüssig zu machen. Die Fraktionsführer stellten nach Beginn der Plenarsitzung das Ergebnis dieser Vorgesprächen in einer gemeinschaftlichen Konferenz fest und werden hierüber dem Reichstanzler und Ministerpräsidenten im Laufe des Nachmittags Bericht erstatten.

In Regierungskreisen wird angenommen, daß die bürgerlichen Parteien sich dieser Anregung des Staatsministeriums nicht versagen werden. Gegenwärtig beträgt die preussische Zivilliste 15,7 Millionen Mark, ihre letzte Erhöhung erfolgte im Jahre 1889 unter der Herrschaft des jetzigen Monarchen, und zwar um 3,5 Millionen. In seiner Würde als Deutscher Kaiser bezieht der König von Preußen bekanntlich keine Zivilliste.

Als Gründe für die Erhöhung wird, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, eine ganze Reihe von Gesichtspunkten geltend gemacht. Zuerst die allgemeine Lebensvermehrung im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte, von welcher der Hofstaat des Königs ebenso nachdrücklich betroffen werde wie der Haushalt jedes deutschen Bürgers. Ein weiterer Grund, für den zum mindesten Billigkeitserwägungen in Betracht kämen, sei die Tatsache, daß im Anfang des vorigen Jahrhunderts der König von Preußen für die Abtrennung der Kronländer und Fürsten eine bestimmte Geldentschädigung erhalten habe, die dem gegenwärtigen, durch die bedeutend gesteigerte Konjunktur erhöhten Werte jener Besitztümer nicht mehr entspreche. Während der König für dieses damals festgelegte Kapital nach wie vor den gleichen Rentengenuß habe, flössen aus den Domänen und Fürsten jährlich Rinsen in den Staatskassen, deren Höhe mit jener Rente in keinem Verhältnis mehr stände. Die Erhaltung von Schloßern, die aus historischen oder politischen Rücksichten unumgänglich sei, belaste dagegen die Zivilliste des Königs in einer Weise, daß auch hier Billigkeitserwägungen für die Entlastung des Staats des Monarchen in Erwägung zu ziehen seien. Schließlich würde auch kein gerecht denkender an der Tatsache vorbegehen können, daß die Hofhaltung der königlichen Prinzen, deren Bekleidung zum größten Teile von der königlichen Zivilliste bestraft wird, eine Ueberbürdung für diese herbeiführe, die eine Milderung dringend nötig mache.

Die Regierung hat begetlichweise den Wunsch, gerade in dieser Frage die Auffassung der Parteien zu kennen, ehe sie die Vorlage selbst einbringt. Man nimmt an, daß die Vorlage schon in den nächsten Tagen dem Abgeordnetenhause zugehen und noch in dieser Session erledigt werden wird. Der Betrag, um den die Zivilliste erhöht werden soll, wird auf vier bis fünf Millionen geschätzt. — Die sozialdemokratische Fraktion ist von der Regierung aus nachliegenden Gründen nicht ins Vertrauen gezogen worden. In ihren Reihen herrscht darüber starke Verunsicherung. Die Herren hätten sich, wie man

hört, sonst mit Angabe einer kurzen Erklärung gegen die Forderung der Regierung begnügt, nun aber wollen sie, sobald die Vorlage zur Verfügung gestellt wird, gegen sie scharf zu Felde ziehen.

Die Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen werden, soweit wir hören, geschlossen für die Erhöhung der Zivilliste eintreten. (Verl. Bot. Anz.)

Die Vorlage über die Erhöhung der königlichen Zivilliste ist, wie in parlamentarischen Kreisen berichtet wird, bereits ausgearbeitet und liegt dem Staatsministerium gedruckt vor, so daß sie unverzüglich an das Abgeordnetenhause gelangen kann. Man nimmt an, daß die Vorlage schon in nächster Woche zur Beratung gestellt und ohne umfangreiche Erörterungen erledigt werden dürfte. Auch das Zentrum dürfte sich, so verlautet in Abgeordnetenkreisen, in seiner überwiegenden Mehrheit der Haltung der übrigen bürgerlichen Parteien anschließen und der Vorlage zustimmen.

Die jüngste Enzyklica des Papstes.

* Merseburg, 3. Juni.

Wie nicht anders zu erwarten, hat die jüngste Enzyklica des Papstes in evangelischen Kreisen aufs tiefste verletzt, die Blätter der verschiedenen Parteirichtungen sprechen sich in sehr entschiedener Weise gegen eine derartige Rundgebung aus und weisen darauf hin, daß die Angehörigen der evangelischen Konfession das gleiche Recht, in ihren religiösen Empfindungen und in ihren Vertretern nicht verletzt zu werden, beanspruchen, wie die Angehörigen anderer Konfessionen.

Die „Kreuztg.“ schreibt u. a.:

„Einem solchen Vorgehen des Papstes gegenüber, wenn es wirklich erfolgt ist, müssen alle Veruche, den äußeren Frieden unter den Konfessionen zu fördern, erfolglos bleiben, und die öffentliche Abwehr solcher Beschimpfungen durch die evangelische Christenheit muß bald und mit aller Entschiedenheit erfolgen. Das geschichtliche und moralische Urteil über die Reformation und die Reformatoren, das in den oben mitgeteilten Sätzen ausgesprochen wird, zeugt ja freilich von einer so arastischen Unwissenheit, daß jedes Wort der Widerlegung überflüssig ist. Aber der böse Wille, der aus ihnen spricht, muß aufs schärfste in seine Schranken gewiesen werden.“

„Juni, 2. Juni. Die „Königliche Zeitung“ schreibt: Die Willenslose von großen Ausmaßen aegen die Reformatoren, gegen evangelische Fürsten und Wälder, die dem „goldenen Mund“ des Statthalters Christ Neuberger's entkräften, ließe sich aus den neun Spalten des „Osservatore Romano“, welche die Enzyklica füllt, nach beliebig vermehren, aber die vorstehenden Proben werden genügen, um die Gefinnungen des Papstes gegen den Protestantismus zu kennzeichnen. Wohin ist auf einmal der christliche Grundlag geraten: in omnibus caritas? Hat der Papst plötzlich verstanden, daß auch protestantische Fürsten und Regierungen ihm Höflichkeit, Ehren und Achtung erweisen haben und nach erweisen, daß sie diplomatische Vertretungen bei ihm unterhalten und daß sie mit ihren Landesgesetzen dafür sorgen, daß die katholische Kirche nicht beschimpft und geschädigt werde? Die jüngste Enzyklica des Oberhauptes der katholischen Kirche ist eine schlechte Vergeltung für so viel Rücksicht und Ehrerbietung, und

man kann nur mit Bedauern feststellen, daß der Papst bei ihrer Abfassung recht übel beraten war.“

Geistlichkeit und Presse.

* Merseburg, 3. Juni.

Auf der letzten Generalsynode in Berlin im vorigen Herbst hat man beschlossen, sich mehr als bisher mit der Tagespresse in Verbindung zu setzen, um dort Einfluß zu gewinnen, bezw. den Versuch dazu zu machen. Wer heute im öffentlichen Leben etwas erreichen will, kann nicht gut ohne die Unterstützung der Presse fertig werden, und es ist immerhin erfreulich, wenn weitere Kreise wieder anfangen, vor der viel verächtlicheren, misachteten Presse Respekt zu bekommen, obwohl dieselbe in ihrer Aufgabe sich durch solche Mißachtung und geringe Schätzung in keiner Weise behindern läßt, sondern ihren Weg weiter geht.

Auf der am 19. ds. Mits. abgehaltenen Generalversammlung des „Evangelischen Generalverbandes für die Provinz Sachsen“ sprach Herr Pastor Lic. Mumm aus Berlin über die öffentliche Mission. Er gedachte zunächst der Bedeutung des Zeitungswesens. In deutscher Sprache erscheinen 10 000 Zeitungen. Da gilt es, die Eigenart des Zeitungswesens zu erkennen. Wenn Kirche und Zeitung neben einander stehen, so gilt es, daß jede Macht die Lebensbedingungen der anderen erkennt und nicht von dem einen Gesichtspunkt aus die andere umgestalten will entgegen ihrem Wesen. Man gebe vielmehr richtige Anschauungen von der Presse. Das Zeitungswesen hat eine weitgreifende Zuverlässigkeit in der Nachrichtenübermittlung erreicht. Die Leser verlangen nach dem Ernst des Tages, der ihnen in ihrer Arbeit ersicht, leichte Zeitungslektüre und damit wird die Gefahr heraufgeführt, daß alles erstickt wird, was groß ist. Man werde nicht nachlassen, die ständige Persönlichkeit des Verlegers und des Redaktors zu bitten, schon bei der Auswahl des Textmaterials den Ernst des Zeitungswesens im Auge zu behalten. Aber man muß sich klar sein darüber, daß jedes Zeitungswesen abhängig ist von dem Volksganzen, und daß jedes Volk diejenige Zeitungswelt hat, die es wert ist. Es ist nicht möglich, allein durch Organisation der Zeitungsmission das Volkswesen zu veredeln. Das Volk selbst muß daran mitarbeiten. Redner besprach die Arbeit der evangelischen Presse in der Provinz, aber die große Durchsetzung der Zeitungen mit kirchlichen Nachrichten alle in erreicht nicht den Zweck, den diese haben sollen. Die Arbeit an der Presse steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Arbeit für das gesamte Volkswohl. Es ist die Not, die die Arbeiter zwingt, in das Volk hineinzugehen. Aber am Berufsenken find die Verursacher, und das sind in der Presse die Verleger und Redakteure. Wie nun der Gedanke der Organisation in jedem Berufse sich zeigt, so vermag er auch in verschiedenen Dingen wieder zum Ernst des Lebens zurückzuführen. Sind es ernste Männer, die die Schwierigkeiten erkennen, so wird auch ein Weg gefunden werden, diese Schwierigkeiten zu beheben. Für Seelforger kann es schwere innere Not sein, sich nicht zurechtfinden zu lassen zwischen zwei harten Möglichkeiten, in die er durch sein Wirken im öffentlichen Leben geraten kann. Aber wir dürfen nicht ablassen davon, das Evangelium auch im öffentlichen Leben zu bezeugen. Wo soviel

innere Gesundheit in der evangelischen Kirche... handelt es sich darum, zu denjenigen geistigen Entschlossenheit zu erwecken...

Was der Herr Pastor im Vorstehenden ausgeführt, daß die bloße Durchsicht der Zeitungen mit kirchlichen Nachrichten den Zweck nicht erreichen, den sie erzielen sollen...

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 2. Juni.

In dem Verlaufe der heutigen Sitzung entspann sich nach Erledigung der Denkschrift über die dritte Revision der Gebäuderverordnung...

tern von Berlin gemeint sei. Hoffmann entgegnete, es seien sieben Wochen. Auf die Frage, wo er denn in dieser Zeit gewesen sei, erwiderte er: Moabit, Untersuchungsgefängnis, Zelle 584. (Heiterkeit.)

Der Antrag wird abgelehnt. Ein weiterer Antrag Borgmann (Soz.) fordert, dem Treiben von Agenten und Spionagen der politischen Polizei in Preußen solle ungestört in die Hände gemacht werden.

Abg. Dr. Lieblnecht begründet den Antrag. Die Unterstützung der ausländischen Polizeiagenten durch unsere Behörden ist tief beschämend, ebenso die Ausweisungspraxis unserer Polizei...

Präsident v. Röscher ruft den Redner wegen dieser Verleumdung des Gerichtes eines uns befreundeten Landes zur Ordnung. (Beifall.)

Um 4 Uhr verlassen die bürgerlichen Parteien den Saal, um Fracht unseinerung abzugeben. Als Wache bleibt nur der Abg. Dr. Heilig (Str.) zurück.

Abg. Lieblnecht spricht währenddessen weiter. Er verlangt den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England und schlägt seine andernfallsündliche Rede vor.

Seine Wortmeldung liegt nicht vor. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Polen abgelehnt.

Zur Aussperrung im Baugewerbe

wird uns vom Verein deutscher Arbeitgeberverbände geschrieben, daß nach der Auffassung in diesen Kreisen es nicht ganz leicht sein wird, die Zustimmung der Arbeitgeber zu erhalten...

Inzwischen wird ein neuer Verträgeabschluß in der Berliner Baugewerbe gemeldet. Der „Verband der Baugeschäfte Berlins“ hat mit dem Bund der Maurer- und Zimmereierei...

Uf der Heilungslagen Wigtlieder dem Bureau des Verbandes der Baugeschäfte einreichen, aus dem dann die Arbeitgeber ihre Vollerzieherin können. Der Verband der Berliner Baugeschäfte verpflichtet sich dazu ein besseres Verhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juni. (Soznachrichten.) Se. Maj. der Kaiser machte heute vormittag in Begleitung eines Adjutanten einen Spaziergang im Park von Sanssouci.

— Zu dem Dingen nach Wieder einbringung der Wahrgesetzvorlage bemerkt die „Kreuzzeitung“: Schwere ist es die Ablicht der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gewesen, der Rinken nach einer neuen Wahlreform den Mund wörtlich zu machen.

— Die Ausschlitten der Wasse sein Ende erreicht. Fürst Allow war dem Wochliberalismus gegenüber die Verpflchtung zur Wahlreform eingegangen, diese Verpflchtung besteht nicht mehr.

— Wie wir erfahren, hat der Minister di San Giuliano von Berlin einen ausgezeichneten Eindruck mitgenommen, obwohl er fast während seines ganzen Berliner Aufenthaltes förmlich infolge seines Sightlebens nicht wohl gewesen ist.

— Im preußischen Herrenhause hat am Dienstag der Berliner Nationalökonom Professor Adolf Wagner darüber, daß die juristischen Studenten veranlaßt werden sollen, dem Studium der Nationalökonomie mehr Sorgfalt zuzuwenden...

* Landeshut, 2. Juni. Bei der Reichstags- Ersa am 31., über deren Ausgang bereits in voriger Nummer berichtet wurde, sind im ganzen 20 613 gegen 20 104 Stimmen im Januar 1907 abgegeben worden.

Es haben diesmal mehr erhalten der Fortschrittler 701, der Sozialist 1464 Stimmen, während weniger Stimmen erhielten der Konservativ 1172 und der Konservativ 484.

und liberale Stimmen zur Disposition. Es kommt also darauf an, daß die betreibenden Wähler tun werden; eine Partee von Partee wegen ist noch nicht abzugeben, wenn es in der Kaiserlautern geht, lehnen sich die Wähler an eine solche Partee-Partee leider nicht.

* Breslau, 2. Juni. Gegen 1000 ausgeleert Bauerarbeiter unternahmen heute nachmittag einen Ausflug nach dem Sidpark und versuchten von dort in geschlossenem Zuge vor das Rathaus zu marschieren, wo gerade die Stadverordneten Sitzung abhielten.

* Wien, 1. Juni. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß gelegentlich des Regierungsjubiläums des Kaiser von Montenegro die Erhebung Montenegros zum Königreich erfolgen wird.

Lokales.

* Merseburg, 3. Juni.

* Vom Rathause. Die Bekündigung des unangenehm um Stadtrat gewählten Herrn Paus walb ist bisher noch nicht erfolgt.

* Verein für Heimatkunde. Ueber eine in heutiger Stadt noch sehr bekannte Persönlichkeit, den früheren Landrat des Kreises Merseburg, Weidlich (1846—1877) wird am kommenden Montag, den 6. Juni, im Verein für Heimatkunde der Herr Feuerlochs-Inspektor Wolf sprechen.

* Fortbildungsschul- Angelegenheit. Demnach tritt in Raumburg der Pfarrerrat zusammen, und es soll auf diesem zur Sprache gebracht und beantragt werden, daß in den Fortbildungsschulen künftig der Religionsunterricht obligatorisch gemacht wird.

* Aufgang nur für Herrschaften. Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung getroffen, welche besonders für Hausbesitzer und Beamte von erheblichem Interesse sein dürfte.

* Ein Gewitter ging gestern nachmittag gegen 4 Uhr über unserer Stadt nieder. Im Ortstift Unteraltersburg 56, umseht des Waldenhauses, der Frau Schneider gebüdig, stürzte der Blitz in einen Weidenbaum und jagte dann in einen Hausen Gras, der unter dem Baume lag.

Provinz und Umgegend.

Lauchstedt, 1. Juni. Im Lauchstedter Theaterverein am 24. und 25. d. M. die Leipziger Studenten mit ihren Professoren...
Preußisch-Börden, 30. Mai. Ein eigenartiger Fall von Starrkrampf ist hier vorgekommen...

Die nördliche Gegend ist im vergangenen Winter sehr stark gefroren, als in diesem Jahre. Gebirge sind eingegangen, und die noch lebenden Bäume sind so weit zurückgeblieben, daß nur geringer Ertrag aus ihnen zu erwarten ist...

Prinz Heinrich Automobil-Fahrt.

Berlin, 2. Juni. Heute früh um 6 Uhr hat die Prinz Heinrich-Fahrt begonnen.
Braunschweig, 2. Juni. Der erste Wagen traf mittags um 12 Uhr ein, Prinz Heinrich nachmittags um 3 1/2 Uhr...

Luffschiffahrt.

Wannheim, 2. Juni. In der letzten Nacht ist ein großer Teil der Ballonhülle des Schützle-Vanz-Ballons durch etwa 80 Wasserflöhe zerstört worden...

Schiffsmachung deutscher Land-Arbeiter.

Nach vor 35 Jahren gehörte es zu den Seltenheiten, daß in Mitteleuropa Polen sich als Saisonarbeiter verdingen. Heute sind polnische Saisonarbeiter beiderlei Geschlechts eine ständige Erscheinung...

Das Einmüllenshaus nebst kleinen Stallungen z. mit etwas Garten- und Ackerland muß angefreit werden, um dem deutschen Arbeiter den Aufenthalt auf dem Lande begreifbar zu machen...

Kleines Feuilleton.

Unterschlagungen eines Brauereidirektors. In Rugemburg wurde der Direktor Reiffer von der Brauerei Lewino in Glogowen Unterschlagung von 100,000 Mark verhaftet.
Fünf Personen ertranken. Ein schwerer Bootsunfall ereignete sich auf der Donau bei Binkowatz...

Gerichtszeitung.

Samburg, 27. Mai. Ein Nachspiel zu der bekannten Erlone-Affäre beschäftigt das hiesige Schöffengericht. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes Döring hatte in einem der Verträge...

Bermischtes.

Petersburg, 1. Juni. Der Glimmoch an dem Leutnant Buturlin beschäftigt die Behörden in hohem Maße. Die Vergiftung Buturlins geschah, wie jetzt konstatiert wurde, durch zweifelhafte Einwirkung eines Giftes unter die Haut...

Unterhielt. Der ebenfalls verhaftete D'Rain entfiel einer irakischen Adelsfamilie, die zur Zeit der Regierung der Kaiserin Elisabeth in Barchin einwanderte. Er studierte am Polytechnikum in Berlin und gründete 1892 in Polen eine Schiffbauwerkstatt...

Samm i. B., 2. Juni. Verlöbte Nacht fürste der Schöpfer Meyer aus Emden aus dem von Hamm nach Emden fahrenden Personenzug. Erst bei der Ankunft des Zuges in Emden wurde das Verbrechen festgestellt...

Saaq, 2. Juni. Ein 23 Jahre alter Dienstmädchen wurde auf offener Straße, als es mit dem vierjährigen Kinde seiner Herrschaft spazieren ging, aus dem Hinterlat erschossen...

Berlin, 2. Juni. Ein gewaltiges Schadenfeuer ereignete sich in der verlassenen Anlage des Casernen der Imperial Continental-Gas Association (Englische Gasanstalt) an der Zorngauer Straße, von denen aus die Stadt Schöneberg mit Gas versorgt wird. Bekanntlich werden die Anlagen der Gasanstalt zurzeit durch Verdrängung eines riesigen Gasometers erweitert...

Reipzig, 2. Juni. Der Postkassettmeister vom Postamt 2 hier hat am 27. Mai einen Briefkasten mit aufgesteckter Geldkassette unter die Hand genommen. Bis jetzt ist ermittelt worden, daß dieser von dem vorgefundenen, aus 10,000 Mk. in barem Gelde und über 10,000 Mk. in Wertpapieren bestehenden Inhalt 8,000 Mk. bar und 7,000 Mk. in Papieren verschleppten...

Hamburg, 3. Juni. Während nachmittags hier 4 1/2 Uhr auf der landwirtschaftlichen Ausstellung der Concours-Exposition des Hamburger Volkshaus stattfand, ging hier ein schweres Unglück vor sich. Ein Arbeiter des Hamburger Volkshaus wurde durch ein Ausfallblech niedergerollt...

Oppenheim bei Worms, 2. Juni. Die Revolution der Vereinigungen des Reichs ist die nur bedingt ist, haben Unterhändler am 2. Juni Geber in Höhe von 88,000 M. ergeben. Die hinterlassenen Privatguthaben des Verstorbenen überlebe die Summe ganz erheblich.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Der Kaiser hat die von dem Reichspräsidenten anlässlich der Reichstagsöffnung am 1. Juni erlassenen Verfügungen über die Aufhebung der Reichsversammlung für die Reichsversammlung bestätigt...

Während des Monats Juni besonders billiger Verkauf in Weiss-Waren u. Waschstoffen aller Art.
Hochsommer-Confektion für Damen, Herren und Kinder.
Otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.

(1277)

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage die Abteilung

Installation

meinem Sohne **Georg Ooppel** und dem Kaufmann Herrn **Conrad Wallenburg** hier übergeben habe.

Für das mir in diesem Zweige entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen. Alle in das Klempnerfach schlagende Arbeiten werde ich nach wie vor zur Zufriedenheit meiner Kundschaft ausführen, und halte mich hierzu bestens empfohlen.

Merseburg, den 1. Juni 1910.

Hochachtungsvoll

Ww. Marg. Ooppel.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung beehren wir uns, einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend anzuzeigen, dass wir das von Frau Ww. M. Ooppel übernommene **Installationsgeschäft** unter der Firma

Justus Ooppel,

Installationsgeschäft für Licht, Heizung und Wasserversorgung

vorläufig im Grundstück

Neumarkt Nr. 23

weiter betreiben werden.

Wir werden bemüht sein, dasselbe in gleicher Weise zur Zufriedenheit aller uns Beehrenden fortzuführen, und halten uns zur schnellsten, soliden und preiswerten Ausführung aller uns betrauten Aufträge bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Georg Ooppel. Conrad Wallenburg.

Pelikan Caramel-Malz-Bier

nachgeprüft mit ff. Raffinade.

Sehr schwer eingebraut! Fast alkoholfrei!

Unzweifelhaft empfohlen für Brauerei, Kantine, Konvoaleszenten.

Schwemme-Brauerei, Halle a. S., Generalvertreter für Merseburg u. Umgegend: Alkoholfreie Getränke-Industrie Merseburg.

Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Bei Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke: Pelikan m. Jungem.

Zeichnungen auf

M. 14 000 000,- 4% Leipziger Stadt-Anleihe à 101.-

nehmen wir zur **kostenlosen** Ausführung bis zum **Dienstag, den 7. Juni 1910** entgegen.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Kinderswagen

— Bestes Zeichen Fabrikat —
Neuheit 1910. (1142)

Hochelgante **Stoffenwagen** mit garter weicher mit. Perlmutterausf., vernick. Gummirädern, Porzellangeiß, feinen Wolstoffgardinen **45.50 M.**

Verlangen Sie Prokatalog gratis.
M. Bär, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 54. (1298)



Unser Lager in **Sensen, Sichel, Beklein,**

halten wir zu billigen Preisen bestens empfohlen.

(1298) **Gebr. Wiegand.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Feine. — Druck und Verlag von: Rudolf Feine, Merseburg.

Ein technisches Vorurteil,

das jeder Begründung entbehrt, ist es, wenn die gute deutsche Lokomotive, als Betriebsmaschine geringeres Ansehen genießt, als die Dampfmaschine oder die Dampfturbine. Die

Wolf'schen Patent-Heißdampf-Lokomobilen mit Leistungen von 10—300 PS. sind in bezug auf Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit und tadellosen Gang den besten anderen Anlagen mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber zweifelslos durch ihre überlegene Wirtschaftlichkeit.

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweibureau: Leipzig, Tröndlinring 4.

Tivoli-Theater

Sonabend, 4. Juni, Anfang 8 1/2.

Halbe Preise!

2. Klassiker-Vorstellung.

Othello

der Mohr von Venedig.
Drama in 5 Akten von Shakespeare.

Neue extrafeine

Matjes-Heringe

Stück nur **10 Pfg.**

Neue Sommer-

Malta = Kartoffeln

à Pfd. **15 Pfg.**

empfiehlt

Paul Näther Nachf.

Telephon 343. Markt 9.

In großen Posten billiger.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 5. Juni (2. n. Trinitatis).
Gesammelt wird eine Kollekte für die Berliner Stadtmision.

8 1/2 Uhr: Pastor Deltus.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Barthold.

Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Abends 8 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Gesangsver. 1.

Abends 8 1/2 Uhr: Pastor Barthold.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Frauen- und Jungfrauenverein von St. Margrit (Frauenhilfe) Dienstag nachm. 1/2 5 Uhr: Mägdlein.

Dienstag, den 7. Juni, Versammlung der konfirmierten Mädchen, Mägdlein.

11 Uhr: Pastor Deltus.

im Beichte und Abendmahl. Anm. m e l d u n g. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Montag, den 6. Juni, Frauenhilfe (im Reichstempel).

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt.

Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anm. e l d u n g.

Dienstag, den 7. Juni, Gottesdienst.

11 1/2 Uhr: Pastor Deltus.

Dienstag, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe im Augusten.

Nachmittags 1/2 7 Uhr: Sonntag.

Freitag, den 4. Juni, Pfarramt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Vortrags. Sonabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

Beichtstuhlsbegehung und Beichte geöffnet Sonntag von 11—12 1/2 Uhr.



Henkel's Bleich-Soda

Waffelwechsell halber

verkaufe preiswert:

1 gutdresierte Ia Dobermannhündin

„Selma v. d. Tanne“, ca. 1 1/2 Jahr alt, lackschwarz dunk. - rotb. aum, ohne weiß, ff. coupiert, prima Kopf, Gebäude, Stand und Paar, Kinder- u. Geflügelstumm, folgt auf Wort u. Pfiff, bester Begleiter, springt vorzüglich, penlich sauber, unbeschädigt, scharfer Wächter, beißt außer dem Hause nur auf Befehl. Vorführung nach Wunsch.
Nass, Voltzeitwächter, Merseburg, Annenstr. 2.

Pferde zum Schlachten

kauft stets

W. Naundorf,

Tiefer Keller.

Aufbessern und Aufbügeln

von **Serrengerode** wird sauber und billig ausgeführt von **H. Lehmann,** Delarube 1, Hof. (1297)

Makulatur

zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei.** (getrockn., Zerkleinert, Zerkleinert, Zerkleinert, Zerkleinert.)

Untertailen (getrockn., Zerkleinert, Zerkleinert, Zerkleinert, Zerkleinert.)

Große Auswahl. **H. Schnee Nachf.** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54.

Schlachtfest

bei **Richard Tepper, Neumarkt 45.**

Steuer-

Reklamation's-Formulare, nach amtlichem Muster angefertigt, sind vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei.



Alle Welt putzt mit

dem **besten Metallputz.** überalt erhaltlich.

Garten-Geräte C.F. Meister, Merseburg Gartenmöbel

Eisenhandlung. (1020)